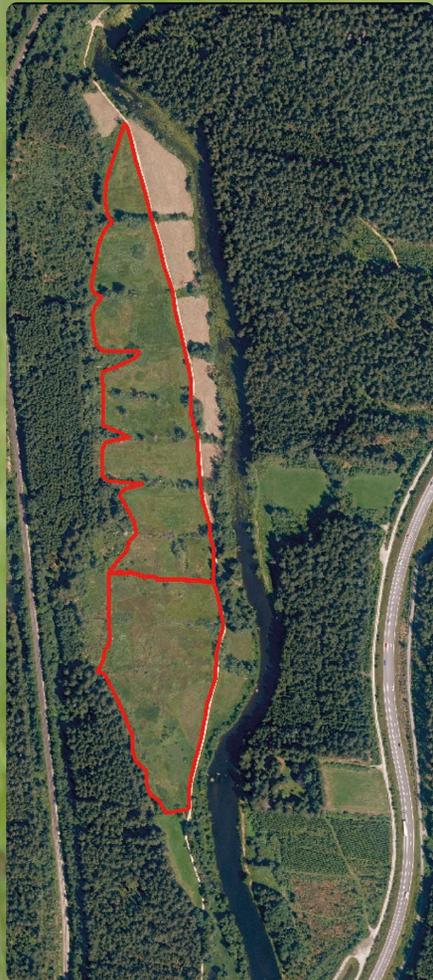


LANDSCHAFTSPFLEGE DURCH WASSERBÜFFEL

Der Wasserbüffel

Ursprünglich stammen Wasserbüffel aus Südostasien und sind die am weitesten verbreitete Art der asiatischen Büffel. Der natürliche Lebensraum des Wasserbüffels besteht aus offenen Feuchtgebieten und Sumpfwäldern. Mit einer Rückenhöhe von bis zu 1,40 Meter können Bullen bis zu eine Tonne wiegen. Die Weibchen sind deutlich kleiner und leichter. Bekannt sind die Büffel für den beliebten Büffelmozzarella, da ihre Milch fast doppelt so viel Fett enthält wie Kuhmilch. In den letzten Jahren kamen die Wasserbüffel allerdings immer häufiger in der Landschaftspflege zum Einsatz. Aufgrund ihrer effektiven Verdauung sind sie in der Lage auch grobes und minderwertiges Futter, wie Binsen oder Schilf, besser als andere Weidetiere zu verwerten. Zusätzlich schaffen sie als sogenannten „Biobagger“ neue Kleingewässer, die unter anderem von Amphibien, Vögeln oder Insekten genutzt werden. Die weit auseinander gespreizten Klauen und weichen Fesseln geben den Tieren sicheren Halt im sumpfigen Gelände. Aufgrund dieser Eigenschaften eignen sie sich besonders für die Beweidung von feuchten Standorten, wie Auen und Feuchtgebieten.



Die Regenaue im Kammerl

Oberhalb des Regener Stausees am Schwarzen Regen erstrecken sich im sogenannten „Kammerl“ großflächige Feuchtwiesen zwischen dem Flusslauf und dem etwas höher gelegenen Waldbestand. Diese typischen Auenwiesen werden noch regelmäßig vom Hochwasser überschwemmt und die Vegetation ist vom hoch anstehenden Grundwasser beeinflusst. Neben den besonderen standörtlichen Faktoren ist dieser Lebensraumtypus vor allem der über Jahrhunderte nahezu gleichbleibenden landwirtschaftlichen Nutzung als Mähwiese zu verdanken. Neben Binsen- und Seggenarten gedeihen hier Nässezeiger, wie Sumpfdotterblume, Schlangenknöterich und Schwarze Teufelskralle, aber auch Moorarten, wie Wollgras, Sumpflutauge und Torfmoos. An diese Pflanzengesellschaften haben sich seltene Tierarten, vor allem Insekten, angepasst. So gibt es für bestimmte Schmetterlingsarten nur mehr in solchen Feuchtwiesen Überlebenschancen. Der Fluss selbst ist Lebensraum für Tierarten wie Fischotter und Biber, die einst fast ausgestorben waren. Die Dynamik der schnellen Strömung und der Strukturreichtum des Regens bieten auch für Wasseramsel, Eisvogel und Äsche wichtige Nischen.



Naturschutz durch Pflege

Seit 2021 grast eine Herde von Wasserbüffeln im „Kammerl“ oberhalb des Regener Stausees und hilft so bei der Offenhaltung des idyllischen Tals. Bisher wurden 2 Hektar Ökokontoflächen der Stadt Regen gemäht was aufgrund der feuchten Gegebenheiten zunehmend schwieriger wurde. Deswegen wurde im Gebiet probeweise eine Beweidung mit Wasserbüffel etabliert. Auf Initiative eines Landwirtes aus Schweinhütt wurden zunächst 3 Jungtiere eingesetzt. Da die Landschaftspflege durch die Wasserbüffel gut funktioniert und auch auf öffentliches Interesse traf wurde die Weidefläche erweitert. Seit 2022 grasen die Büffel auf weiteren 6,5 Hektar Ausgleichsfläche, die das Staatliche Bauamt Passau zur Verfügung gestellt hat.

